

Ks. Roman Pindel
PARALELIZM OPARTY NA POLU SEMANTYCZNYM
W KSIĘDZE SYRACHA 24, 12–17

DER AUF DEM SEMANTISCHEN FELD BASIERTE PARALLELISMUS
IN SIR 24, 12–17

Z u s a m m e n f a s s u n g

Der vorliegende Artikel hatte zum Ziel, eine von den literarischen Strukturen, die R. Meynet als „den auf dem semantischen Feld basierte Parallelismus“ (ital. *Lessemi appartenenti allo stesso campo semantico*) bezeichnet, zu verifizieren. Die durchgeführte Textanalyse Sir 24, 12–17 erlaubt festzustellen, dass der Parallelismus, auf den der bekannte französische Bibelwissenschaftler und Linguist hinweist, wirklich existiert. Der Parallelismus besteht aus fünf verschiedenen semantischen Feldern, zu denen gehören: (1) Verben, die das Wachsen der Pflanzen bezeichnen; (2) Namen der Bäume oder Sträucher; (3) geografische Namen; (4) aromatische Substanzen; (5) Früchte der Bäume oder Sträucher.

Die Analyse der literarischen Struktur des Abschnittes 24, 12–14 bringt viele Ergebnisse. Sie gibt die Möglichkeit die Grenzen des Textes und seiner Segmenten zu bestimmen. Sie scheint auch ein vollkommenes Instrument zu sein, um den ordnenden Schlüssel zum untersuchten Text zu finden.

Im Text Sir 24, 12–17 wird die Weisheit so dargestellt, dass die zahlreichen Vergleiche mit der Pflanzenwelt kohärent angewandt werden. So wird die Weisheit als fest eingepflanzt inmitten des ausgewählten Volkes vorgestellt. Sie soll so bewundert und verehrt werden wie die majestätischen, schönsten und nützlichsten Bäume und Sträucher im Land Israel. Die Metapher der Vegetation soll den Leser überzeugen, dass die Weisheit in Israel so nützlich und nah den Menschen ist, wie die Früchte der Bäume und Sträucher.